



Bremen - leise Stadt

Ratternde und quietschende Züge, röhrende Flugzeuge, rumpelnde Straßenbahnen, brummende Lastwagen – dauerhafter Lärm belastet viele BremerInnen. Die Grünen wollen den Lärmpegel senken und so die Lebensqualität in der Stadt erhöhen. In einem Positionspapier hat die Fraktion dafür etliche Vorschläge erarbeitet. Um an der Oldenburger Kurve, aber auch anderen neuralgischen Punkten im Stadtgebiet für möglichst effektiven Schutz der AnwohnerInnen zu sorgen, stockt Bremen das Lärmaktionsprogramm deutlich auf.

„Lärm ist ein Umweltgift, das potenziell krank macht“, betont die gesundheitspolitische Sprecherin Kirsten Kappert-Gonthier. Bluthochdruck, Tinnitus oder Depressionen können die Folge sein, belegen Studien.

Um gegen den Bahnlärm vorzugehen, fordern die Grünen u.a. den lückenlosen Bau von Lärmschutzwänden an den Bahnstrecken, die ‚Entdröhnung‘ des Hauptbahnhofes, ein nächtliches Tempolimit für Züge und bei Güterwagen die Ausrüstung mit geräuscharmer Bremstechnik. Um die Straßenbahnen leiser zu machen, sollen die Gleise verstärkt in Rasenbetten verlegt werden. Die Grünen wollen, dass in allen Wohngebieten künftig Tempo 30 gilt. Tempolimits sollen auch an wohnortnahen

Autobahnabschnitten umgesetzt werden, falls dort keine Lärmschutzwände vorhanden sind. Der Fuß- und Radverkehr sollen gefördert und das Car-Sharing-Netz deutlich ausgebaut werden. „Wir müssen im Sinne der vielen Lärmgeplagten und angesichts der prognostizierten Verkehrszunahme überall in der Stadt für Lärmreduzierung sorgen. Bremen – leise Stadt: Es wäre auch volkswirtschaftlich vorteilhaft, so die Lebensqualität zu verbessern und die Gesundheit zu fördern“, so der verkehrspolitische Sprecher Ralph Saxe.

Die Grünen fordern auch die achtstündige Nachtruhe auf dem Flughafen. „Die innerstädtische Lage des Airports zwingt zu strengen Auflagen bei den Flugzeiten. Landungen nach 22 Uhr sollen nur in Notfällen genehmigt werden“, unterstreicht die umweltpolitische Sprecherin Maike Schaefer. Die Grünen setzen sich zudem für eine schallmindernde Architektur sowie mehr Ruhepole in der Stadt ein. „In einer leisen Stadt steigt die Verweildauer auf öffentlichen Plätzen. Das kommt dem Handel und Image der Stadt zugute“, so der stadtentwicklungspolitische Sprecher Carsten Werner.

•Das Positionspapier steht im Internet unter www.gruene-fraktion-bremen.de bereit.